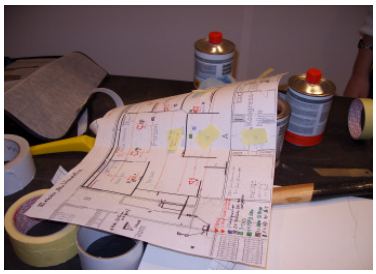
Erscheinungsbild Sommerakademie 2007

Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Geschäftsbericht 2007

I. Jahresbericht

I. Allgemeines



Auf Grundlage der Erfahrungen aus der letzten Sommerakademie und den im Stiftungsrat beschlossenen Modifikationen in den Bereichen Stipendium, Programm und Anbindung an das Zentrum Paul Klee (siehe Jahresbericht 2006) wurden Voraussetzungen für eine Reihe wichtiger struktureller und inhaltliche Veränderungen eingeführt. Der Sommer 2007 stand im Zentrum Paul Klee unter dem Leitmotiv „Theater und Inszenierung“. Auch die Sommerakademie griff dieses Thema auf und trug es bis in die Gegenwart hinein. Laufende Verhandlungen mit Dr. Clementine Deliss (Edinburgh) als der bereits eingesetzten Leitung für die Sommerakademie 2007 zum Thema „Polymath“ wurden aus diesem Grund sistiert. Auf Vorschlag von Prof. Dr. Beate Söntgen wurde als neuer Titel „Spektakel und Situation“ gewählt. Ziel der Sommerakademie (14. bis 23. August 2007) war, mit einer Gruppe ausgesuchter Künstlerinnen und Künstler und einer international renommierten Akademieleitung die mediale Inszenierung von Realität in der heutigen künstlerischen Produktion im Spannungsfeld ästhetischer Praxis und institutioneller Bedingungen zu hinterfragen.

Der vorliegende Jahresbericht gliedert sich unter dem Punkt „II. Sommerakademie 2007“ in folgende Abschnitte:

A. Vorbereitung – B. Durchführung – C. Nacharbeit.

A. In die Phase der Vorbereitung (Januar bis August 2007) fielen: 1. Inhalte, 2. Fakultät, 3. Ausschreibung, 4. Jurierung, 5. Programm, 6. Einladungen, 7. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

B. Zur Durchführung (14. August bis 04. September 2007) gehörten: 1. Ausstellung, 2. Publikation, 3. Eröffnung, 4. Akademieveranstaltungen, 5. Interaktion mit dem Zentrum Paul Klee, 6. Akademieabend, 7. Feedback, 8. Unterstützung.

C. Nach dem Abschluss der Sommerakademie begann die Nacharbeit (September bis Dezember 2007): 1. Auswertung, 2. Vorbereitung der Sommerakademie 2008, 3. Öffentlichkeitsarbeit.

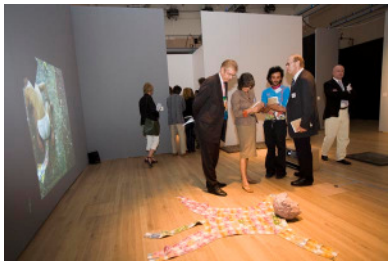
II. Sommerakademie 2007

A. Vorbereitung

1. Inhalte (Beilage 1)
Die diesjährigen Leiter der Sommerakademie waren auf Vorschlag von Dr. Jacqueline Burckhardt die Wiener Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Herbert Lachmayer (Professor am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaft, Linz; Leiter des Da Ponte Instituts, Wien) und Brigitte Felderer (Dozentin an der Universität für Angewandte Kunst, Wien; Kuratorin). Mit beiden fand am 11. November 2006 ein erstes Treffen in Bern statt. Es wurde vereinbart: 1. eine schriftliche Ausformulierung des Jahresthemas (zum Versand an Nominatorinnen und Nominatoren sowie Künstlerinnen und Künstler), 2. Besetzung des künstlerischen und wissenschaftlichen Programms (Fakultät), 3. Durchführung von Akademie und Ausstellung.

2. Fakultät (Beilage 2)
Die Festlegung eines Kreises von Dozentinnen und Dozenten ergab sich aus den Vorschlägen von Vertreterinnen des Stiftungsrates und der Akademieleitung. Mit Bezug auf ihre Kompetenz im gewählten Themenbereich wurden folgende Personen zu Vorträgen, Performances und Workshops eingeladen: Prof. Dr. Sabeth Buchmann (Professorin für Kunstgeschichte der Moderne und Nachmoderne an der Akademie der bildenden Künste, Wien), Franz West (Künstler, Wien), Künstlerkollektiv Gelitin (Wien), Philipp Quehenberger und Didi Kern (Musiker, Wien), Dr. Jury Steiner (Direktor des Zentrum Paul Klee), Dr. Stefan Zweifel (Journalist, Kurator, Zürich), PinoPan (Zauberer). Am 24. Februar 2007 war Egbert Knobloch zu einem Vorbereitungstreffen mit Prof. Dr. Herbert Lachmayer, Brigitte Felderer, Franz West und Gelitin in Wien. Bis auf Franz West, der seine Teilnahme aus Krankheitsgründen absagen musste, haben alle die Einladung angenommen und sind ihren Verpflichtungen mit grossem Engagement nachgekommen. Als Ersatz für Franz West konnte Cerith Wyn Evans (Filmemacher und Künstler, London) gewonnen werden. Vor allem Prof. Dr. Herbert Lachmayer hat neben der Akademieleitung eine Reihe von Vorträgen und Gesprächsleitungen übernommen und erwies sich für das Gelingen und die Inhalte der Sommerakademie von allergrösster Hilfe und Kompetenz.

3. Ausschreibung
Die Ausschreibung geschah nach Bekanntgabe des Themas a) über ein Nominatorenmodell und b) über die Webseite der Sommerakademie. Im ersten Fall wurde ein internationales Gremium von Expertinnen und Experten aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst um Nennungen gebeten. Im zweiten Fall wurden Künstlerinnen und Künstler ohne Zwischenschaltung einer Empfehlung zu Eigenbewerbungen aufgefordert. Bewerbungsschluss war der 9 März 2007. Von den 40 erhaltenen Bewerbungen gingen 38 auf Nominatorenvorschläge zurück, 2 auf freie Bewerbungen. Die Streuung war, wie erhofft, weltweit.



4. Jurierung
An der auf den 25. März 2007 terminierten Jurierung nahmen teil: a) vom Stiftungsrat Dr. Jacqueline Burckhardt und Prof. Dr. Beate Söntgen, b) vom Team Sommerakademie: Prof. Dr. Norberto Gramaccini sowie c) Prof. Dr. Herbert Lachmayer und Brigitte Felderer als Akademieleiter und verantwortliche Kuratorin der Ausstellung. Der Jury lagen seitens der sich bewerbenden Künstlerinnen und Künstler folgende Unterlagen vor: Bewerbungsschreiben, Begründung der Teilnahme, Mappen, DVDs, Videos, Lebensläufe, Dokumentationen. Es wurden 12 Künstlerinnen und Künstler aus 8 Nationen ausgewählt: Geneviève Favre (CH), Manuel Graf (D), Laura Horelli (FIN), San Keller (CH), Michail Michailov (BG), David Moises (A), Tina Schulz (D), Adnan Softić (BIH), Kathrin Sonntag (CH/D), Koki Tanaka (J), Tris Vonna-Michell (GB), Viola Yeşiltaç (D). Alle gewählten und nicht gewählten Künstlerinnen und Künstler wurden unverzüglich über den Ausgang der Wahl informiert.

5. Programm (Beilage 3)
Das Ziel bestand darin, einen Zeitplan zu erstellen, der einerseits der Vielfalt der Veranstaltungstypen gerecht wurde, andererseits den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademie Möglichkeiten zur Reflexion und Rekreation bot. Zu den Veranstaltungen gehörten Eröffnung, Vernissage und Akademieabend, Seminarsitzungen (alle im Zentrum Paul Klee) und Vorträge, Exkursionen zu Museen und in historische Hotels, Stadtrundgänge sowie Ausflüge in die Natur. An den Abenden waren gemeinsam veranstaltete Nachtessen und freie Abende vorgesehen.

6. Einladungen
Die einzelnen Zielgruppen der Einzuladenden setzten sich zusammen aus: a) Künstlerinnen und Künstlern, b) Fakultät, c) Nominatorinnen und Nominatoren, d) anderen Gästen. Die ersten beiden Kategorien (a und b) wirkten mit an der Gestaltung der Akademie selbst, die zwei folgenden Kategorien (c und d) setzten sich aus dem Kreis der Nominatorinnen und Nominatoren (Einladung nur für den Akademieabend) sowie des interessierten Kulturpublikums und der allgemeinen Öffentlichkeit (Einladungen zur den Abendveranstaltungen und zur Ausstellung) zusammen. Hierbei erbrachte die Sommerakademie folgende Leistungen: a) Anreise, Unterbringung und Bewirtung für die gesamte Dauer der Akademie, b) Anreise, Unterbringung und Bewirtung nur für die Dauer der jeweils vereinbarten Verpflichtung, c) Anreise, Unterbringung und Bewirtung ausschliesslich für den Akademieabend (durch BEKB), d) Apéro bei Vernissage (durch Sommerakademie) und Akademieabend (durch BEKB).

7. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
Die Information der Presse, die Medienarbeit und die Entwicklung und Umsetzung von Werbemassnahmen wurde diesmal verstärkt vom Team Sommerakademie unter Federführung von Egbert Knobloch betrieben. Nach diversen Vorgesprächen und Kontaktaufnahmen schwerpunktmässig mit Medien aus dem deutschsprachigen Raum fanden am 11. und 12. August 2007 Treffen mit eingeladenen Vertretern der Presse statt, um das Programm und die Ziele der diesjährigen Sommerakademie zu erläutern. Am Pressegespräch, das die Sommerakademie in Zusammenarbeit mit dem Kindermuseum Creaviva für den 12. August 2007 organisierte, nahmen 4 Vertreter der Berner Medien sowie 3 Journalisten aus Deutschland teil.

Berichte und Erwähnungen erschienen in folgenden Medien:
Print: Der Bund (14., 16. und 22. August 2007), Berner Zeitung (14. August 2007), Ensuite (Nr. 56, August 2007), Berner Kunstmitteilungen (Nr. 355, Juli, Aug., Sept. und Nr. 356, Okt., Nov., Dez. 2007), art (2/2007), Kunsttermine (Aug., Sept., Okt. 2007), Informationsdienst Kunst (Nr. 385, 6. September 2007).
Internet-Hits: (s. Beilage 4).
BEKB: Mitarbeiterzeitung, Kundeninformation, Internet.
Medienmitteilungen wurden über folgende E-Mail-Verteiler versandt: Zentrum Paul Klee, Österreichisches Kulturforum Bern, Galerie Nicola von Senger (Zürich), Institut für Kunstgeschichte Bern, visarte.bern, Ausstellung „Provisorium“ im PROGR Bern, Portal Kunstgeschichte, artnet. Postversand an ca. 40 Kunst- und Kulturinstitutionen im deutschsprachigen Raum.
An Massnahmen im Bereich klassische Werbung wurden umgesetzt: Anzeigenschaltungen in Fachpublikationen und Berner Tageszeitungen, Flyer und Plakate mit Distribution in Bern und den Räumen Thun, Solothurn, Biel sowie Burgdorf und schliesslich im Kultur-Schaufenster der Stadt Bern.

B. Durchführung

1. Ausstellung (Beilage 5)
Die Ausstellung fand erstmals in der Museumsstrasse des ZPK und ausserhalb des Museums („Villa Gelitin“) statt. Sie wurde durch den grossen Einsatz des gesamten Teams Sommerakademie (vor allem Egbert Knobloch, Vanessa Achermann, mit Franca Mader und Joanna Nowotny) und substantieller Unterstützung durch das Zentrum Paul Klee gemeistert. Es ging zunächst darum, mit den Künstlerinnen und Künstlern Termine und jeweilige Bedürfnisse abzuklären. Auch Transport und Abtransport sowie Fragen der Versicherung und Lagerung wurden bewältigt. Für die Ausstellung lag die Gesamtregie bei Brigitte Felderer als verantwortlicher Kuratorin. Sie dauerte vom 15. August bis 4. September 2007 (Öffnungszeiten: Di – So 10–17 Uhr / Do 10–21 Uhr / Mo geschlossen. An den Programmabenden war die Ausstellung bis zum jeweiligen Veranstaltungsbeginn um 18.30 Uhr geöffnet: 15., 16., 17., 21. und 22. August). An den drei Donnerstagen der Ausstellungslaufzeit wurden öffentliche Führungen angeboten (16., 23. und 30. August 2007). Die Ausstellungsbeiträge in der Museumsstrasse waren kostenfrei zu besichtigen. Für die Ausstellung im Forum wurden günstige, gestufte Eintrittspreise erhoben.

2. Publikation
Die Sommerakademie gab ein informatives Begleitheft heraus, mit Statements, biographischen Angaben zu allen Teilnehmenden, Abriss zum Thema, Beschreibung der Ausstellung, Programm der Sommerakademie und Vortrag von Sabeth Buchmann. Der Druck erfolgte über die Hausdruckerei der BEKB. Ebenfalls im August erschien die Publikation zur Sommerakademie 2006.

3. Eröffnung
Die Eröffnung am 14. August 2007 richtete sich an das breite Publikum. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Herbert Lachmayer. Anschliessend fand die Vernissage der Ausstellung mit einer “Raketen-Go-Kart“-Performance von David Moises im Aussenraum des Zentrum Paul Klee statt, gefolgt vom Apéro.

4. Akademieveranstaltungen (Beilage 6)
Zu den Akademieveranstaltungen gehörten a) mehrstündige Seminare mit einleitenden Referaten im geschlossenen Kreis, b) Arbeitssitzungen in der Ausstellung und vor den Exponaten, c) Abendveranstaltungen mit Vorträgen und Publikum, d) Exkursionen und Ausflüge für alle Akademieteilnehmer. Im Vergleich zur Sommerakademie 2006 waren die Freiräume zwischen den Veranstaltungsblöcken grösser. Die theoretischen Vorträge erreichten das grosse Publikum wiederum nicht. Die Exkursionen in einer Mischung aus Freizeit und Inhalt waren sehr erfolgreich und sorgten für gute Stimmung. Zwei gut besuchte Veranstaltungen fanden als Kooperationen ausserhalb des Zentrum Paul Klee im Hotel Bellevue Palace und im PROGR bei der visarte.bern statt. Auf alle Veranstaltungen im Zentrum Paul Klee wurden Eintritte erhoben – auch als kostengünstiges Kombiticket in Verbindung mit der Ausstellung.

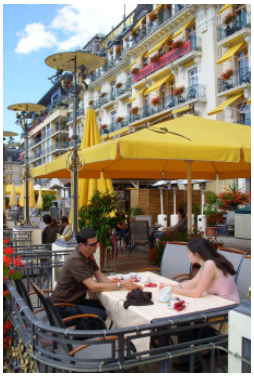
5. Interaktion mit dem Zentrum Paul Klee
Besonders in drei Bereichen vernetzte sich die Sommerakademie mit dem Zentrum Paul Klee: Allgemein zugänglicher Teil der Ausstellung in der Museumsstrasse, Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Anzeigenschaltungen, Presseeinladung, zwei Workshops von Michail Michailov) und fünf Improvisationen auf der Bühne in der Wechselausstellung „Paul Klee – Überall Theater".

6. Akademieabend
Erstmals wurde der Nominatorenanlass mit dem Akademieabend am 22. August 2007 kombiniert. Das Programm gliederte sich wie folgt: 1. Empfang der Nominatrinnen und Nominatoren, 2. Sounding Board, 3. Schlussansprachen von Prof. Dr. Herbert Lachmayer, Brigitte Felderer, Dr. Jury Steiner, Prof. Dr. Norberto Gramaccini, 4. Performances der Künstlerinnen und Künstler verteilt über das Zentrum Paul Klee, 5. Apéro, 6. Nachtessen. Der Verwaltungsratspräsident der BEKB, Peter Kappeler, hielt die Tischrede. Im Sounding Board war von den Nominatrinnen und Nominatoren eine allgemeine Zufriedenheit darüber herauszuhören, dass die Sommerakademie die Kritik an der Sommerakademie 2006 in Bezug auf das Jahresstipendium positiv umgesetzt hatte. Gewünscht wurde eine erhöhte Werbung, um die Sommerakademie international bekannt zu machen.

7. Feedback
Am letzten Tag der Sommerakademie (23. August 2007) wurden alle Beteiligten um ein Feedback ersucht. Die Resonanz war sehr positiv, was das Programm, die Inhalte, die personelle Besetzung und die Betreuung durch das Team der Sommerakademie betraf. Die Finanzierung wurde als grosszügig empfunden. Die Zeit in Bern haben alle Teilnehmenden als bereichernd bewertet. Gewünscht wurden noch mehr Freiräume im Programm – vor allem am Übergang vom Tagesprogramm zu den Abendveranstaltungen - und eine reichhaltigere Publikation.

8. Unterstützung
Die Stiftung Sommerakademie dankt den folgenden Institutionen, Firmen und Personen für die gewährte Unterstützung: Kulturforum der Österreichischen Botschaft Bern, Hotel Bellevue Palace, Dipl. Ing. Fust AG, Schweizerische Nationalbank, Universitätsbibliothek Bern, visarte.bern, Marlies Kornfeld.

C. Nacharbeit



1. Auswertung
Der Stiftungsrat hat es sich zur Aufgabe gemacht, nach Abschluss der Sommerakademie ein Resümee zu ziehen und für anstehende Problemfälle eine Lösung zu finden. Im Zentrum der Stiftungsratssitzung vom 10. September 2007 standen 1. die Beurteilung der Akademie als Ganzes, 2. die Erfahrung mit der Vergabe der Projektgelder, 3. die Interaktion mit dem Zentrum Paul Klee, 4. die PR-Arbeit und Werbung, 5. der Nominatorenanlass mit Dank an Max Haselbach für Ausrichtung und Organisation. Dazu wurden ausgeteilt der Pressespiegel 2007 sowie die Auswertung des Fragebogens an die Stipendiaten.
Die Sommerakademie als Ganzes überzeugt vom Konzept und vom Programm her und erfreut sich zunehmender internationaler Resonanz. Verbesserungsfähig sind Retuschen im Programm (mehr ausgewiesene Freiräume für die Akademieteilnehmer); bessere Integration des Publikums (Bessere Einblicke in die Arbeit der Akademie soll durch das Errichten einer „Art Lounge“ in Form einer mobilen Architektur ermöglicht werden. Hier könnten Werkdokumentationen der Stipendiaten präsentiert und Teilnehmende als Gesprächspartner aufgeboten werden.); Ausbau der Medienarbeit und Werbung (durch Einbezug der Nominatoren, interaktive Website); bessere Integration der Sommerakademie in das Zentrum Paul Klee (ordentlicher Projektstatus, erhöhter bilateraler Dialog in der Vorbereitungsphase).

2. Vorbereitung der Sommerakademie 2008 (Beilage 7)
Die Sommerakademie 2008 leiten nach Zustimmung im Stiftungsrat Dr. Clementine Deliss (London), unterstützt von Oscar Tuazon (Paris). Beide wollen sich in das Jahresthema des Zentrum Paul Klee („Garten“) einbinden. Diverse Vorgespräche mit dem Team Sommerakademie und der Direktion des Zentrums haben bereits stattgefunden, ein Konzeptpapier („dragged down into lowercase“) liegt vor. Die Ausstellung und Unterbringung der Akademieteilnehmer soll im Aussenraum stattfinden. Als gemeinsame Wohnsituation für die Künstlerinnen und Künstler wird die Scheune gegenüber dem Zentrum auf der anderen Seite der Autobahn angestrebt (alternativ Zelte), die Ausstellung selbst soll in Gruben auf dem angrenzenden Gelände stattfinden. Als Mitglieder der Faculty wurden vorgeschlagen: Christoph Büchel (Künstler), Michael Heizer (Künstler), Dr. Adrian Piper (Künstlerin und Philosophin), Dr. Martin Kimani (Konfliktforscher und Kriegssoziologe), Giovanni Carmine (Kurator), Joe Scanlan (Künstler).
Infolge eines Ärztekongresses im August 2008 im Zentrum Paul Klee und auf Wunsch der Direktion wird der Termin der Sommerakademie auf den Beginn des Augusts vorverlegt. Die Laufzeit der Ausstellung wird künftig auf etwa 14 Tage verkürzt.

Für die Sommerakademie 2008 gelten neu folgende Daten:

Beginn der Akademie und Eröffnung der Ausstellung – 5. August 2008
Dauer der Akademie – 5. bis 14. August 2008
Dauer der Ausstellung – 6. bis 17. August 2008
Nominatorenanlass – 13. August 2008

3. Öffentlichkeitsarbeit
Gemeinsam mit Katharina Nyffenegger, Kunstmuseum Bern, war Egbert Knobloch am 22. November 2007 Diskutant bei der vom Kindermuseum Creaviva ausgerichteten Podiumsdiskussion mit dem Thema „Kunstvermittlung - Möglichkeiten, Grenzen, Perspektiven“.

III. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat führte im Berichtsjahr drei Sitzungen durch:

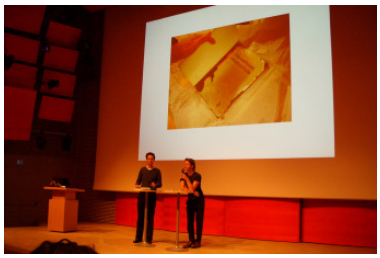
1. 10. Mai 2007
2. 10. September 2007
3. 2. November 2007

Im Mittelpunkt der Arbeit des Stiftungsrates standen:

1. die Durchführung der Sommerakademie 2007
2. Überstunderegelung und personelle Situation
3. Budgetplan und Rationalisierungsmassnahmen
4. Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee
5. Rechnungsstellung durch das Zentrum Paul Klee
6. die Vorbereitung der Sommerakademie 2008
7. Kommunikation Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit des Stiftungsrates waren die folgenden:

1. Wieder- und Neuwahl der Mitglieder des Stiftungsrates für die Jahre 2007 – 2009
2. Einladung der Nominatoren und Pflege der Alumni



IV. Direktion

Für die Direktion waren folgende Tätigkeiten von erstrangiger Bedeutung: die detaillierte Ausarbeitung des Ablaufs der Sommerakademie mit Unterstützung von Egbert Knobloch und Vanessa Achermann (Team Sommerakademie); Gespräche und Korrespondenz mit allen an der Gestaltung und Organisation beteiligten Personen; Erstellen von Werbe- und Informationsmaterial; Durchführung der Jury; Durchführung der Pressekonferenz (Vorarbeit Egbert Knobloch); Ausarbeiten von strategischen Konzepten im engen Kreis des Stiftungsrates (unter Mitwirkung von Dr. Jacqueline Burckhardt und Prof. Dr. Beate Söntgen); Eröffnung und Abschluss der Sommerakademie; Begleitung aller Veranstaltungen; Ausarbeiten neuer Organisationskonzepte; Berichterstattung bei den Sitzungen des Stiftungsrates; Vorbereiten der Sommerakademie 2008.

V. Personelles

Peter Kappeler tritt 2008 vom Präsidium des Verwaltungsrates zurück, soll aber auf einhelligen Wunsch des Stiftungsrates seinen Sitz im Stiftungsrat behalten. Als Nachfolger von Franz Gertsch, der aus Gesundheitsgründen im Stiftungsrat zurücktreten musste, wird ein Vorschlag aus den Reihen der BEKB erwartet.

Die Reorganisation der Stellenprozent im Team Sommerakademie gestaltet sich wie folgt:

Projektleitung:
Egbert Knobloch (50%, ab 1. Juni 2007 60%)

Projektassistenz
Vanessa Achermann (30%, ab 1. Juni 2007 50%)

Vanessa Achermann hat ihre Stelle als Projektassistentin im November 2007 auf 29. Februar 2008 gekündigt.

Zum Team Sommerakademie zählten ferner:

Joanna Nowotny vom 1. März bis 30. September 2007 als Praktikantin und seit 1. Oktober 2007 auf Basis einer freien Projektmitarbeit als studentische Hilfskraft

Franca Mader vom 1. Juni bis 31. August 2007 als Praktikantin und seit 1. September 2007 auf Basis einer freien Projektmitarbeit als studentische Hilfskraft

Bern, ……..

Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Der Präsident

Die Sekretärin

Andreas Marti

Ursina Barandun

II. Jahresrechnung, Organe und Bericht der Kontrollstelle

Anhang zur Jahresrechnung

Zweck
Die Stiftung bezweckt die Unterstützung der künstlerischen Ausbildung im Zentrum Paul Klee.

Rechnungsgrundlagen
Stiftungsurkunde vom 8. Januar 2004
Organisationsreglement vom 2. September 2004
Finanzreglement vom 2. September 2004

Stiftungsrat
Kollektivunterschrift zu zweien:

Andreas Marti (Präsident)
Ursina Barandun (Sekretärin)
Peter Kappeler

III. Beilagen